



SYSTEMISCHE BERATUNG

Systemische und beraterische Kompetenzentwicklung für
Mitarbeitende in Jobcentern und ähnlichen Arbeitskontexten



Kreis Borken

» ZERTIFIKATSWEITERBILDUNG

Die Zertifikatsweiterbildung „**Systemische Beratung**“ ist ein akkreditierter Weiterbildungsgang der Deutschen Gesellschaft für systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) und entspricht den Anforderungen und Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB).

Nach Abschluss dieser Weiterbildung verfügen Sie über die Kompetenzen, neue komplexe Aufgaben- und Problemstellungen zu bearbeiten sowie über die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem wissenschaftlichen Fach oder in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld als systemisch Beratende.

Haben Sie ein Hochschulstudium absolviert, dann erhalten Sie auf dem DGSF-Zertifikat zusätzlich das Zertifikatskürzel „DGfB“ der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB), da unsere Weiterbildung die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Beratung erfüllt.

Unsere Weiterbildung orientiert sich an dem Europäischen Qualitätsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR), Niveau 7 – einer Initiative der EU, die berufliche Qualifikation und Kompetenzen in Europa für Arbeitgebende, Bürgerschaft und Einrichtungen vergleichbarer und verständlicher machen soll.

» LERN- UND KOMPETENZZIELE DER WEITERBILDUNG

NEUGIER. OFFENHEIT. LUST AUF PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG.

Unsere Weiterbildung möchte Sie ausgehend von Ihren Kompetenzen inspirieren, Ihre fachlichen, persönlichen und methodischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Ihre persönlichen Ressourcen bilden die Grundlage zur Entwicklung einer professionellen Identität als systemisch Beratende.

Dazu werden folgende Aspekte einer systemischen Beratungspersönlichkeit im Rahmen des Curriculums gefördert:



Abb: Kompetenzorientierung nach Erpenbeck und Rosenstiel

Dies wird ergänzt um die Vermittlung theoretischer Inhalte und einer intensiven Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunftsfamilie.

» ZIELGRUPPE

Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende in Jobcentern, die sich in einem herausfordernden Arbeitsumfeld bewegen und ihre Handlungsstrategien sowie Beratungskompetenzen weiterentwickeln möchten.

» ZIELE

- Einen individuellen beraterischen Stil entwickeln, in dem die persönlichen und professionellen Kompetenzen in ihrer Ganzheit enthalten sind.
- Systemische Ansätze kennen und in eine eigene Praxis überführen und anwenden können.
- Die Erfahrungen der eigenen Herkunft als Potenzial für Beratung nutzen können und zur Entwicklung einer Beratungspersönlichkeit zur Verfügung haben.
- Die Methodenvielfalt systemisch-beraterischer Interventionen erfahren, um diese in Beratung zur Verfügung stellen zu können.

» EINGANGSVORAUSSETZUNGEN

- Hochschulabschluss¹ und psychosoziale Praxiserfahrungen**
oder ein **qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich** (mind. 3-jährige Berufsausbildung)
oder ein **qualifizierter Berufsabschluss** (mind. 3-jährige Berufsausbildung) **und** mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld
oder ein **qualifizierter Berufsabschluss** (mind. 2-jährige Berufsausbildung) **und** mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld **und** Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, Umfang mind. 100 UE
- Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Beratung während der Weiterbildung.

» LERNORGANISATION

- Theoretische Vermittlung
- Training auch in Rollenspielen und Simulationen
- Intervision in vertrauten Peergruppen fördert die Vertiefung systemischer Beratung
- Begleitende Supervision unterstützt die Umsetzung von Haltungen, Theorien und Methoden in einer beraterischen Praxis und fördert die Entwicklung eines eigenen Stils als systemisch Beratende
- Selbsterfahrung und Reflexion bilden die Basis für die Entwicklung einer individuellen, beraterischen Persönlichkeit

¹ Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualer Hochschulen

» DAUER UND UMFANG DER WEITERBILDUNG

Der Weiterbildungsgang „Systemische Beratung“ dauert ca. 3 Jahre und umfasst:

Theorie und Methodik	220 UE
Selbsterfahrung	100 UE
Supervision	100 UE
Angewandte systemische Praxis und Intervision <ul style="list-style-type: none">• Systemische Beratungspraxis (70 UE)• Intervision (80 UE)	150 UE
Eigenstudium	100 UE
Gesamtumfang	670 UE

THEORIE UND METHODIK (220 UE)

Kennenlernen verschiedener systemischer Theorien und Methoden

SELBSTERFAHRUNG (100 UE)

begleitet den Lernprozess während des gesamten Kurses und ist integraler Bestandteil des Kurses.

SUPERVISION (100 UE)

werden von qualifizierten Supervisierenden durchgeführt. Zwischen Supervisierenden und Ausbildungsleitung findet ein regelmäßiger Austausch über den Kurs, die inhaltliche Entwicklung des Weiterbildungsganges und die Entwicklung der Teilnehmenden statt.

ANGEWANDTE SYSTEMISCHE PRAXIS UND INTERVISION (150 UE)

- SYSTEMISCHE BERATUNGSPRAXIS (70 UE)**
Die Teilnehmenden führen während des dreijährigen Weiterbildungsgangs 70 Stunden systemische Beratung durch. Diese sind zu dokumentieren und bis spätestens zwei Jahre nach Beendigung der Weiterbildung nachzuweisen.
- INTERVISION (80 UE)**
Zum Kurs gehört, verteilt über die Weiterbildung, Peergruppenarbeit. In vertrauten Kleingruppen sollen die gewonnenen Erfahrungen und das Wissen vertieft und beratendes Basisverhalten in Systemen praxisnah trainiert werden.

» ZERTIFIKAT „SYSTEMISCHE BERATUNG“

Die erfolgreiche Teilnahme an der Weiterbildung „Systemische Beratung“ schließt mit einem Zertifikat ab.

Voraussetzung zur Erteilung des Zertifikats:

- die regelmäßige Teilnahme an
 - den Kurseinheiten „Systemische Beratung“
 - den Peergruppen
 - den Supervisionen
- eine Video- oder Live-Supervision
- Nachweis systemischer Praxis (70 Arbeitseinheiten)
- drei schriftliche Falldokumentationen
- schriftliche Evaluation des Lernprozesses
- erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

„WIR ALLE VERFÜGEN ÜBER DIE INNEREN RESSOURCEN, DIE WIR BRAUCHEN, UM UNSER LEBEN ERFOLGREICH ZU GESTALTEN UND INNERLICH WACHSEN ZU KÖNNEN.“

(Virginia Satir)

» KOMPETENZZIELE DER WEITERBILDUNG

1. BLOCK (26 UE)

BASISKOMPETENZEN IN SYSTEMISCHER BERATUNG 1

Systemisch denken und handeln von Anfang an

Die Teilnehmenden lernen systemisches Denken und Handeln praxisbezogen kennen. Dabei setzen sie sich mit relevanten Systemtheorien und dem Konstruktivismus auseinander und lernen, lösungs- und ressourcenorientierte Perspektiven einzunehmen. Durch erfahrungsorientierte Übungen erleben sie zentrale Konzepte wie Zirkularität und Kontextualisierung unmittelbar. Zudem entwickeln sie ein professionelles Verständnis der Rolle

von Beratung als Beziehungsarbeit. Sie finden und formulieren ihre persönlichen Ziele für die Weiterbildung in Bezug auf fachliche, personale und methodische Kompetenzerweiterung.

2. BLOCK (26 UE)

BASISKOMPETENZEN IN SYSTEMISCHER BERATUNG 2

Beratung trifft Hirnforschung – neue Perspektiven für die Praxis

Die Teilnehmenden sind in der Lage Erkenntnisse aus der Hirnforschung und Neuropsychotherapie gezielt in die systemische Gesprächsführung zu integrieren. Konzepte wie Spiegelneuronale Resonanz, Gegenübertragung und die Kybernetik 2. Ordnung eröffnen neue Perspektiven für den professionellen Umgang mit Dynamiken im Beratungskontext. Darüber hinaus entwickeln die Teilnehmenden ihre systemische Haltung, schärfen ihr Beraterisches Selbstverständnis und stärken ihre professionelle Intuition. Erste Einblicke in hypnosystemisches Arbeiten fördern eine tiefere Wahrnehmung und kreative Prozessgestaltung in der Beratung.

3. BLOCK (26 UE)

KOMPETENZEN IN KOMMUNIKATION UND GESPRÄCHSFÜHRUNG 1

Mehr als nur Worte – vom Erstgespräch zur Prozessgestaltung

Die Teilnehmenden lernen die Grundstrukturen zur Gestaltung systemischer Beratungsprozesse in unterschiedlichen Settings kennen und entwickeln Sicherheit in der Gestaltung systemischer Erstgespräche. Techniken zur Herstellung von Rapport und Anschlussfähigkeit stärken ihre Beziehungsarbeit als Basis für vertrauensvolle Beratung. Sie lernen komplexe Beziehungsmuster differenziert zu erfassen und einen Kontrakt zu gestalten.

4. BLOCK (26 UE)

KOMPETENZEN IN KOMMUNIKATION UND GESPRÄCHSFÜHRUNG 2

Mehr als nur Worte – Gesprächsführung mit Tiefe und Wirkung

Die Teilnehmenden erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten durch das Erlernen weiterer hypnosystemischer und lösungsorientierter Interventionen. Sie lernen, gezielte Fragetechniken einzusetzen, um neue Denk- und Handlungsräume zu öffnen. Methoden wie das „Doppeln“ und konstruktive Umdeutungen werden trainiert. Die Teilnehmenden sind in der Lage „Aufgaben zur Umsetzung im Alltag“ als Intervention einzusetzen, wodurch die Selbstwirksamkeit der Klient:innen gefördert wird.

5. BLOCK (26 UE)

KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEIT MIT EINZELNEN MENSCHEN 1

Biografien verstehen – Ressourcen aktivieren

Die Teilnehmenden lernen mithilfe der Genogrammentwicklung familiäre Muster, transgenerationale Dynamiken, prägende Lebensereignisse sowie Ressourcen sichtbar zu machen. Der Blick auf Wendepunkte in Systemen ermöglicht es, Veränderungspotenziale zu erkennen und gezielt zu fördern. Mit der „Helfermap“ erhalten die Teilnehmenden ein wirkungsvolles Werkzeug, um vorhandene Ressourcen und soziale Netzwerke in die Beratung einzubinden. Sie lernen Externalisierungskonzepte als weitere Interventionsmöglichkeit einzusetzen.

6. BLOCK (26 UE)

KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEIT MIT EINZELNEN MENSCHEN 2 (U25)

Junge Erwachsene begleiten, Entwicklung verstehen und fördern

Die Teilnehmenden erwerben spezifische Kompetenzen für die systemische Beratung junger Erwachsener unter 25 Jahren. Sie lernen,

Ablösungsprozesse im Spannungsfeld von Autonomie und Verbundenheit zu verstehen und zu nutzen. Mit einem geschulten Blick für verschlüsselte Botschaften entwickeln sie Strategien zur Dekonstruktion problematischer Muster. Darüber hinaus trainieren sie motivierende Gesprächsansätze, um junge Menschen aktiv in ihren Entwicklungsprozessen zu unterstützen. Die systematische Einbeziehung relevanter Beziehungsfelder („VIPs“) und die professionelle Zusammenarbeit mit Angehörigen erweitern das Beratungsspektrum und stärken den systemischen Blick auf das soziale Umfeld der Klient:innen.

7. BLOCK (26 UE)

INTERKULTURELLES ARBEITEN

Vielfalt anerkennen und verstehen – kultursensibel vorgehen in der systemischen Beratung

Die Teilnehmenden entwickeln Kompetenzen für die systemische Arbeit in kulturell vielfältigen Kontexten. Sie setzen sich mit transkulturellen Aspekten auseinander und verstehen universelle Grundbedürfnisse als Orientierung für kultursensible Beratung. Zudem lernen sie, spezifische und wirksame Zugänge zu multikulturellen Lebensrealitäten zu finden – immer mit dem Ziel, Menschen unabhängig von Herkunft und Hintergrund respektvoll, wirksam und lösungsorientiert zu begleiten.

8. BLOCK (26 UE)

STÖRUNGSSPEZIFISCHES WISSEN UND BERATUNGSKOMPETENZ

Komplexität erkennen – sicher beraten bei psychischen Belastungen

Die Teilnehmenden erweitern ihr Verständnis für psychische Belastungen und entwickeln ihre systemische Beratungskompetenz im Umgang mit herausfordernden Lebenssituationen. Aufbauend auf entwicklungspsychologischen Grundlagen, Bindungstheorie und dem „System der Abweichungen“, lernen sie, Multiproblemlagen – etwa bei Sucht, Psychose, psychosomatischen Störungen oder Borderline-Strukturen – differenziert zu betrachten. Sie sind in der Lage mit zielorientierter

und motivierender Gesprächsführung konstruktiv zu beraten und kennen die Grenzen ihres Handelns.

9. BLOCK (26 UE)

KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEIT MIT FAMILIEN 1

Familiendynamiken verstehen – gezielt begleiten

Die Teilnehmenden erwerben zentrale Fähigkeiten für die systemische Arbeit mit Familien. Sie vertiefen die Fähigkeit, strukturierte Erst- und Folgegespräche zu gestalten. Mit Instrumenten der binnenstrukturellen Systemanalyse und Netzwerkanalyse erfassen sie Beziehungen, Rollen und Ressourcen im Familiensystem differenziert. Sie setzen sich mit der systemischen Haltung aus einer humanistisch wachstumsorientierten Perspektive auseinander, erkennen die Bedeutung kongruenter Kommunikation und üben diese ein. Ergänzt durch Regelanalyse und -Transformation gewinnen sie Werkzeuge, um Veränderungsprozesse wirksam zu unterstützen.

10. BLOCK (26 UE)

KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEIT MIT FAMILIEN 2

Systemische Werkzeuge anwenden – sicher in der Familienberatung handeln

In dieser praxisorientierten Einheit trainieren die Teilnehmenden die wirksame Arbeit mit Familien anhand konkreter Beratungssituationen, um systemische Prozesse strukturiert und zielgerichtet zu gestalten. Sie lernen ein Co-Beratungsmodell kennen und stärken dabei ihre Fähigkeit zur professionellen Zusammenarbeit im Beratungsteam. Die Arbeit mit Skulpturen ermöglicht, implizite Strukturen sichtbar zu machen und Veränderungsimpulse kreativ und achtsam in den Beratungsprozess einzubringen. So entwickeln sie Sicherheit im methodischen Handeln und stärken ihre professionelle Präsenz in der Arbeit mit Systemen.

11. BLOCK (26 UE)

BERATUNG IN KONTEXTEN VON „SOGENANTER UNFREIWILLIGKEIT“

Freiwilligkeit fehlt – Wirksamkeit bleibt

Die Teilnehmenden erwerben eine hilfreiche Haltung und professionelle Handlungssicherheit für die Beratung in sogenannten Zwangs- oder Pflichtkontexten. Sie setzen sich mit dem Spannungsfeld zwischen sozialer Kontrolle und Unterstützung auseinander und entwickeln ein klares Verständnis dafür, wie Auftragsklärung und systemisches Arbeiten in sogenannten „unfreiwilligen Settings“ gelingen kann. Der reflektierte Umgang mit Macht, Widerstand und Beziehungsgestaltung steht im Zentrum. Die Teilnehmenden lernen Widerstand systemisch zu betrachten und auch in herausfordernden Kontexten konstruktiv zu wirken.

12. BLOCK (34 UE)

GESTALTUNG VON ABSCHIEDEN, SELBSTMANAGEMENT UND ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

Entwicklung würdigen

Die Teilnehmenden verfügen über die Fähigkeiten, beruflich professionell Abschiede zu gestalten und Abschiedsmuster differenziert wahrzunehmen. Die Kompetenzentwicklung in Selbstmanagement und Selbstfürsorge ist ausgeprägt.

Die Weiterbildung endet mit dem Abschlusskolloquium. Auf Grundlage der persönlichen Entwicklungsevaluation gestaltet die Kursleitung gemeinsam mit den Teilnehmenden den Abschluss der Weiterbildung. Die Entwicklung der Kompetenzen wird gewürdigt und gefeiert.

» KIB – KOMPETENZ IN BILDUNG

Wir suchen Menschen, die bereit sind, offen zu sein, Neues auszuprobieren und Widersprüchlichkeit anzunehmen. Mit Freude an der Begegnung und Würdigung ihrer Einzigartigkeit begleiten wir sie auf ihrem Weg zu individuellen Beratungspersönlichkeiten.

SYSTEMISCH

Wir fördern die Fähigkeit, Wirklichkeitsbeschreibungen im eigenen Denken, Handeln und Fühlen zu überprüfen und zu verändern. Die daraus erwachsene Offenheit verleiht unseren Teilnehmenden neue Perspektiven im Kontakt mit ihrer Klientel.

VIELFÄLTIG

Wir achten die Unterschiedlichkeit der Menschen, die mit uns arbeiten und schätzen die Vielfältigkeit ihrer Persönlichkeiten. Was uns verbindet, sind die Leitideen der humanistischen Psychologie.

BEWEGEND

Wir begleiten die persönliche Entwicklung auf der Basis von Selbsterfahrung und Reflexion. Die Auseinandersetzung mit inneren, bewegenden Prozessen ist der Ursprung für Veränderung.



KIB GESCHÄFTSSTELLE

Zülpicher Straße 181
50937 Köln

Telefon: 0800-542 542 542
Fax: 0221-29 426 170

info@kib-weiterbildung.de
www.kib-weiterbildung.de